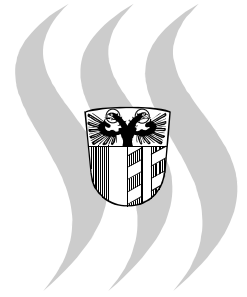


BEZIRK SCHWABEN

Bezirkskrankenhaus Augsburg

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik



Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V
für nach § 108 SGB V zugelassene Krankenhäuser

Berichtsjahr 2004



Bezirkskrankenhaus Augsburg

Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Dr. Mack-Str. 1

86156 Augsburg

Tel. (0821) 4803-0

e-Mail-Adresse: Info@bkh-augsburg.de

Internetadresse: www.bkh-augsburg.de

Einleitung

Liebe Leserin, lieber Leser,

im folgenden dürfen wir Ihnen den gesetzlich vorgeschriebenen Qualitätsbericht gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V des Bezirkskrankenhauses Augsburg, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, vorstellen.

Nach längerer Planungs- und Vorlaufzeit wurde im Herbst 1989 der erste Bauabschnitt des BKH Augsburg eröffnet. Um die heimatnahe psychiatrische Versorgung des Großraumes Augsburg tatsächlich zu ermöglichen wurden in den folgenden Jahren weitere Bauabschnitte in Betrieb genommen. Seitdem ist das Bezirkskrankenhaus Augsburg imstande ein breit gefächertes therapeutisches Angebot bereitzuhalten. Dazu zählen u. a. auf die Behandlung bestimmter Krankheitsbilder spezialisierte Stationen, ambulante Behandlungsangebote (Institutsambulanz), auf die speziellen Bedürfnisse psychisch Kranker abgestimmte pflegerische Maßnahmen und ein breites Spektrum sog. komplementärer therapeutischer Angebote, wie z. B. Arbeitstherapie, Beschäftigungstherapie, Sport- bzw. Bewegungstherapie, etc.

Angesichts der teilweise rasanten Fortentwicklung, bzw. Ausdifferenzierung der therapeutischen Möglichkeiten in der Psychiatrie wird im Bezirkskrankenhaus ein ganz besonderes Augenmerk auf die Fort- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen gelegt. Dies spiegelt sich z. B. im ärztlichen Bereich in einem umfangreichen Angebot an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen wider. Darüber hinaus ist der Ärztliche Direktor zur vollen Facharztweiterbildung ermächtigt. Im weiteren besteht an unserem Haus die Möglichkeit zur Weiterbildung zur Fachschwester bzw. zum Fachpfleger für Psychiatrie. Ein bedeutender Teil der MitarbeiterInnen im Pflegedienst hat diese Weiterbildung bereits absolviert oder nimmt gerade daran teil. Durch Mitarbeit in Fachverbänden und Teilnahme an externen Weiterbildungsveranstaltungen und Kongressen erfolgt ein kontinuierlicher Wissenstransfer in die Klinik. Dies schlägt sich auch in der Teilnahme an verschiedenen, teilweise international organisierten, wissenschaftlichen Untersuchungen nieder.

Der im Folgenden dargestellte „strukturierte Qualitätsbericht“ erfolgt aufgrund gesetzlicher Vorgaben, wobei eine bestimmte Form eingehalten werden muss. Bei der Lektüre dieses Berichtes ist deshalb zu berücksichtigen, dass das Tätigkeitsspektrum eines psychiatrischen Krankenhauses in dieser vorgegebenen Weise nur bedingt abgebildet werden kann. Die Autoren wünschen sich jedoch, dass durch diesen Bericht die therapeutischen Möglichkeiten unserer modernen Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik deutlich werden und evtl. Hemmschwellen, im Bedarfsfalle davon Gebrauch zu machen, etwas geringer werden.

Augsburg, im August 2005

Inhaltsverzeichnis

Basisteil

A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	1 – 4
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4 – 5
B-2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	5 – 6
C	Qualitätssicherung	7

Systemteil

D	Qualitätspolitik	8
E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	9 – 11
F	Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	12 – 13
G	Weitergehende Informationen	14

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Anschrift: Bezirkskrankenhaus Augsburg
Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik
Dr. Mack-Str. 1
86156 Augsburg
Tel. (0821) 4803-0

e-Mail-Adresse: Info@bkh-augsburg.de

Internetadresse: www.bkh-augsburg.de

A-1. Das Institutionskennzeichen des Krankenhauses lautet:
260 971 620

A-1.3 Der Name des Krankenhausträgers lautet:
Bezirk Schwaben, Hafnerberg 10, 86152 Augsburg

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?
Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)
260 Betten und 32 Behandlungsplätze in Tagkliniken

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:

Vollstationär:	4.065
Teilstationär:	352

Ambulante Patienten:	9.678
----------------------	-------

A- 1.7 A Fachabteilungen, Schlüssel nach § 301 SGB V:

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/ Ambulanz Ja/Nein
2900	Allgem. Psychiatrie	260 <u>1</u>	4.065	HA	Ja

Ergänzung: Außerdem wurden in unserer Klinik noch 352 teilstationäre Fälle behandelt.

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Die Darstellung der Top-30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr entfällt, da psychiatrische Kliniken nicht nach dem DRG-System abrechnen.

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Im Bezirkskrankenhaus Augsburg kann das gesamte Spektrum psychischer Störungen unter stationären, teilstationären oder ambulanten Rahmenbedingungen behandelt werden.

Im stationären Bereich stehen neben den allgemein-psychiatrischen Stationen folgende Spezialstationen zur Verfügung:

- Depressionsstation
- Psychotherapiestation
- Stationen zur Behandlung von Suchterkrankungen (Abhängigkeit von Alkohol, Medikamenten oder sog. illegalen Drogen wie z.B. Heroin, Kokain, etc.)
- gerontopsychiatrische Stationen zur speziellen Behandlung psychischer Erkrankungen im höheren Lebensalter
- Station zur Behandlung meist junger, bzw. von Chronifizierung ihrer schizophrenen Psychose bedrohter Patienten
- Kriseninterventionsstationen.

Es bestehen außerdem 2 Tagkliniken (Psychotherapie/Psychosomatik und Abhängigkeit von illegalen Drogen).

Unser fest installierter psychiatrischer Konsiliardienst unterstützt und berät die Ärztinnen und Ärzte der somatischen Fächer des Klinikums bei der Diagnose und Therapie körperlich Kranker mit psychischen Störungen.

Es besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung.

1 einschl. 40 Betten für Psychosomatik und Psychotherapie

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Die multiprofessionell besetzte Ambulanz unseres Hauses verfügt neben der allgemein-psychiatrischen, sog. Institutsambulanz über folgende Spezialambulanzen:

- Gerontopsychiatrische Ambulanz
- Ambulanz für Medikamenten- oder Alkoholabhängige
- Ambulanz für Abhängige von illegalen Suchtstoffen (einschließlich Substitution mit Opiatersatzstoffen)
- Spezialambulanz für Patientinnen und Patienten mit manisch-depressiven Erkrankungen.

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Im Bezirkskrankenhaus Augsburg werden keine berufsgenossenschaftlichen Behandlungen durchgeführt.

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Std. sichergestellt
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Ja
Elektrokardiogramm (EKG)..	Ja	Ja
Dopplersonographie	Ja	Ja
Gesamtlabor	Nein	Ja*
Röntgen allgemein	Nein	Ja*
Computertonographie (CCT)	Nein	Ja*
Magnetresonanztomographie (MRT)	Nein	Ja*
Positronenemissionstomographie (PET)	Nein	Ja*
Duplex-Sonographie	Nein	Ja*
Angiographie	Nein	Ja*
Herzkatheter	Nein	Ja*
Szintigraphie	Nein	Ja*

* Diese apparative Diagnostik wird für das Bezirkskrankenhaus Augsburg durch das in wenigen hundert Metern Entfernung gelegene Klinikum Augsburg durchgeführt.

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden
Gruppenpsychotherapie	Ja
Einzelpsychotherapie	Ja
Psychiatrische Pharmakotherapie	Ja
Psychoedukative Behandlung	Ja
Sozialtraining	Ja
Logopädie	Ja
Physiotherapie	Ja
Sport- und Bewegungstherapie	Ja
Ergotherapie	Ja
Kunsttherapie	Ja
Lichttherapie	Ja
Wachtherapie	Ja
Akupunktur	Ja
Angehörigengruppen	Ja

Außerdem stehen aufgrund der engen fachlichen Zusammenarbeit und der großen räumlichen Nähe sämtliche im Klinikum Augsburg, einem Krankenhaus der *maximalen* Versorgungsstufe, bereitgehaltenen therapeutischen Möglichkeiten binnen kürzester Zeit zur Verfügung.

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung:

Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Das medizinische Leistungsspektrum des BKH Augsburg umfasst das komplette Spektrum modernen Behandlungsverfahren psychiatrischer Erkrankungen inklusive Psychotherapie, Soziotherapie, medikamentöser Therapie, Suchtbehandlung (z.B. qualifizierter Entzug) und Elektrokrampftherapie (EKT).

- B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:
 Siehe A-1.8 und A-1.9
 Besonders hervorzuheben sind noch:
 - Teilstationäre Entgiftung bei Abhängigkeit von illegalen Drogen, einschl. Mutter-und-Kind-Behandlung nach Vereinbarung
 - Regelm. Suchtsprechstunde ohne Anmeldung für Alkoholabhängige
 - Ambulante soziotherapeutische Angebote (z.B. Ergotherapie)
- B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:
 Siehe A-1.8, A-1.9 und B-1.3
- B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr:
 entfällt
- B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer (3-stellig)	Fälle (Absolute Anzahl)	Beschreibung
1	F-10	1534	Alkoholmissbrauch und Alkoholabhängigkeit
2	F-20	549	Schizophrene Psychose
3	F-19	414	Gleichzeitige Abhängigkeit von verschiedenen Suchtstoffen (Polytoxikomanie)
4	F-43	334	Anpassungsstörungen bei lebensgeschichtlich bedingten Belastungen
5	F-33	287	Wiederkehrende schwere depressive Erkrankungen (rezidivierende depressive Episoden)
6	F-11	281	Opiatabhängigkeit
7	F-32	238	Erstmaliges Auftreten schwerer depressiver Verstimmungen (depressive Episode)
8	F-60	161	Persönlichkeitsstörungen
9	F-00	123	Demenzen von Alzheimertyp
10	F-31	90	Manisch-depressive Erkrankungen

- B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr
 Entfällt, da keine Operationen durchgeführt werden.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

- B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:
 siehe B-1.7

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Siehe B-1.7.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen:

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V): 9.678 PatientInnen

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
Bezirkskrankenhaus Augsburg einschließlich psychotherapeutische Abteilung	57	43	14

Anzahl der Psychologen: 6

Approbiert: 2

Weitere therapeutische Berufsgruppen:

- SozialpädagogInnen
- SporttherapeutInnen
- Krankengymnastinnen
- ErgotherapeutInnen
- Kunsttherapeutinnen

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern /-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil d. Krankenschwestern/-pfleger mit entspr. Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterb.)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/ in (1 Jahr)
Bezirkskrankenhaus Augsburg einschließlich psychosomatisch-psychotherapeutischer Abteilung	236	97%	19%	3%

C **Qualitätssicherung**

- C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V
- Die externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V bezieht verpflichtend operative Eingriffe und Maßnahmen ein, für die anhand einer bundesweit einheitlichen Vorgabe Verlaufsergebnisse dokumentiert und nachverfolgt werden. Im Bezirkskrankenhaus Augsburg werden diese Eingriffe und Maßnahmen nicht durchgeführt, so dass an dieser Stelle keine Darstellung erfolgen kann.
- C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V
- Im Bezirkskrankenhaus Augsburg werden keine ambulanten Operationen gemäß §115 b SGB V durchgeführt.
- C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)
- Siehe C-1
- C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease – Management - Programmen (DMP)
- Qualitätssicherungsmaßnahmen im Rahmen von Disease-Management-Programmen werden im BKH Augsburg nicht durchgeführt, da derartige Programme für die Psychiatrie noch nicht entworfen wurden.
- C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V
- Die Mindestmengenvereinbarungen gemäß § 137 SGB V betreffen nicht die im Bezirkskrankenhaus Augsburg behandelten Krankheitsbilder.
- C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- Siehe C-5.1

Systemteil

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden in unserem Krankenhaus umgesetzt:

Die MitarbeiterInnen des BKH Augsburg betrachten es als ihr vorrangiges Ziel für unsere PatientInnen ein auf bewährten wissenschaftlichen Grundlagen basierendes Behandlungsangebot bereit zu halten. Voraussetzung dafür ist die kontinuierliche Weiterqualifikation der Bediensteten unseres Hauses und die Integration wissenschaftlich gut fundierter Innovationen in das diagnostische und therapeutische Angebot unserer Klinik.

Alle in der Facharztweiterbildung stehenden ärztliche KollegInnen nehmen deshalb an einem detaillierten und systematisch anhand der Richtlinien der Bayerischen Landesärztekammer zur Facharztweiterbildung ausgerichteten, mehrere Jahre umfassenden Weiterbildungsprogramm teil. Insbesondere bezüglich der psychotherapeutischen Qualifikationen werden diese Vorgaben deutlich übererfüllt. Durch aktive Mitarbeit in Fachverbänden (z. B. Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Neurologie, DGPPN), Teilnahme an wissenschaftlichen Kongressen und nicht zuletzt die Durchführung von wissenschaftlichen Untersuchungen findet ein ständiger Transfer von neuen Erkenntnissen in unsere Klinik statt.

Im Bereich des pflegerischen Dienstes besteht seit 1996 die Möglichkeit sich durch eine hausinterne Weiterbildung mit Hospitation auch in anderen Kliniken zur Fachschwester/zum Fachpfleger für Psychiatrie weiterzubilden.

Der Verwaltungsbereich gewährleistet, u. a. durch den Einsatz modernster elektronischer Datenverarbeitungstechnik, die wirtschaftlichen Voraussetzungen für den erfolgreichen Betrieb unseres Hauses möglichst reibungslos und zuverlässig bereit zu halten.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Im Laufe des Berichtsjahres (2004) fasste die Klinikleitung den Beschluss, ein systematisiertes Qualitätsmanagement einzuführen. Hintergrund dieser Entscheidung war nicht nur die Notwendigkeit gesetzliche Vorgaben zu erfüllen, sondern auch die Absicht die Gewährleistung der o. g. Qualitätsziele systematisch fortzuentwickeln.

Angesichts des Umfangs und Komplexitätsgrades dieses Vorhabens fiel außerdem die Entscheidung hierfür professionelle Unterstützung von außen in Anspruch zu nehmen. Zu diesem Zweck wurden verschiedene Beratungsfirmen zu Vorstellungsgesprächen eingeladen und ihre Präsentation kritisch gewürdigt. Nachdem die Auswahl getroffen und die hierfür notwendigen Finanzmittel anteilig aus den verschiedenen Bereichen der Klinik zur Verfügung gestellt wurden, erfolgte außerdem die Einrichtung einer Stabsstelle (Qualitätsteam). Noch im Dezember 2004 wurde mit der Projektvorbereitung, bzw. Projektplanung begonnen. Es wird angestrebt, bis Sommer 2006 die Zertifizierung des BKH Augsburg nach DIN EN ISO 9001:2000 zu erreichen.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Wie unter E-1 ausgeführt, strebt das BKH Augsburg in Zukunft eine Qualitätsbewertung durch Zertifizierung im Jahr 2006 an.

Bereits im Berichtszeitraum beteiligte sich unsere Klinik, zum Teil federführend, an verschiedenen, häufig klinikübergreifenden und insbesondere der Qualitätssicherung dienenden Aktivitäten:

1. Arbeitsgemeinschaft Arzneimitteltherapie bei psychiatrischen Erkrankungen (AGATE):

Hierbei handelt es sich um die Zusammenarbeit in einem regionalen, d. h. vorwiegend auf Bayern beschränkten Verbund psychiatrischer Krankenhäuser. Im Sinne eines Spontanerfassungssystems werden unter Psychopharmakabehandlung auftretende schwere Nebenwirkungen dokumentiert, in einer regelmäßig stattfindenden Fallbesprechung bewertet und dann in einer Datenbank erfasst. Auf diese Weise können u. U. auch seltene unerwünschte Arzneimittelwirkungen relativ rasch erkannt und die Kenntnis darüber allen beteiligten Kliniken zugänglich gemacht werden.

Zweimal jährlich wird im Rahmen dieses Programms an den beteiligten Kliniken eine Stichtagserhebung zur Erfassung aller verordneter Psychopharmaka durchgeführt. Durch die systematische Aufbereitung dieser Daten und den Vergleich zwischen den verschiedenen Kliniken ist eine kritische Beurteilung der eigenen Verordnungspraxis möglich.

2. **Arzneimittelsicherheit in der Psychiatrie (AMSP):**
In dieser Arbeitsgemeinschaft werden mit ähnlichen Methoden, allerdings auf überregionaler Ebene ähnliche Ziele, wie in AGATE verfolgt.
3. **Kompetenznetz Schizophrenie:**
Das BKH-Augsburg nahm im Rahmen des Kompetenznetzes, einem vom Bundesministerium für Forschung und Technik (BMFT) geförderten Programm, bis zum Ende des Berichtszeitraumes an der multizentrischen Erhebung epidemiologischer Daten teil.
4. **Arbeitsgruppe H.A.M.I.L.- Therapieresistente Depressionen:**
Es handelt sich um regelmäßige Treffen der Leiter von Depressionsstationen bayrischer Bezirkskrankenhäuser. Das systematische Erheben von Daten und der Erfahrungsaustausch führen zu daraus abgeleiteten, praktischen Fortentwicklungen therapeutischer Strategien.
5. **Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG):**
In diesem Rahmen finden regelmäßige Treffen der im näheren Einzugsgebiet mit der Versorgung psychisch Kranker befasster Institutionen statt. Ziel ist die Abstimmung und Koordinierung der in den einzelnen Einrichtungen vorgehaltenen therapeutischen oder sonstigen Angebote. Die Treffen der PSAG finden in folgenden Unterarbeitskreisen statt:
 - AK Sozialpsychiatrische Dienste und Einrichtungen
 - AK Sucht und - AK Gerontopsychiatrie.
6. **Initiativkreis-Gemeinde-Psychiatrischer Verbund Augsburg (Stadt und Landkreis) und Landkreis Aichach-Friedberg (GPV):**
Ziel dieses Arbeitskreises ist es, eine über die in der PSAG gegebene Zusammenarbeit hinausgehende, vertraglich fixierte, auf den Einzelfall abgestimmte und verpflichtende Zusammenarbeit der einzelnen an der Versorgung psychisch Kranker beteiligten Institutionen zu entwickeln.
7. **Runder Tisch Psychiatrie, Arbeitsgruppe psychotherapeutische Versorgung:**
Dieses vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen einberufene Gremium wirkt an der Überarbeitung/Novellierung des derzeit gültigen zweiten bayrischen Psychiatriepflichtgesetzes mit.
8. **Insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Suchtbereiches sind noch an folgenden und letztlich der Qualitätssicherung dienenden Aktivitäten beteiligt:**
 - Qualitätszirkel/Arbeitskreis substituierender Ärzte
 - Drogenprojekt Augsburg
 - Arbeitskreis Ärzte/Apotheker
 - Suchtleitertreffen der schwäbischen Bezirkskrankenhäuser
 - Netzwerk Sucht der bayrischen Akademie für Suchtfragen (Ansprechpartner für suchtmmedizinisch tätige Ärzte)
 - Runder Tisch der Bayr. Drogenambulanzen
 - regelmäßiges Treffen mit Vertretern der Suchtberatungs- und Behandlungsstellen (PSBB der Caritas).

9. Die Institutsambulanz unseres Hauses nimmt an den Aktivitäten folgender externer Gremien teil:
 - Arbeitskreis Bayr. Institutsambulanzen
 - Arbeitskreis „Forum Kooperation und Vernetzung der Stadt Augsburg“
 - Jahrestagung der Bayr. Institutsambulanzen.Außerdem ist unser Verwaltungsleiter Mitglied im „Prüfungsausschuss für Wirtschaftlichkeit und Qualitätssicherung der Institutsambulanzen in Bayern“. In dieser Eigenschaft nahm er im Berichtszeitraum an insgesamt 4 Prüfungen teil.
10. Es erfolgte außerdem die Teilnahme einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Trainingsmaßnahmen zur systematischen und standardisierten Erfassung psychischer Krankheitsbilder und ihres Verlaufs im Rahmen wissenschaftlicher Untersuchungen.
11. Regelmäßige Treffen der Konsiliardienstmitarbeiter der bayerischen Bezirkskrankenhäuser.
12. Die regelmäßig stattfindende Prüfung der Bevorratung und Lagerhaltung der Medikamente durch eine Begehung der zum Klinikum Augsburg gehörenden, also externen Apotheke, fand auch im Berichtszeitraum statt.
13. Basisdokumentation (BADO):
Bei der Aufnahme und der Entlassung werden grundlegende Patientendaten über die näheren Umstände der Aufnahme ins Krankenhaus und den Behandlungsverlaufs EDV-gestützt erfasst und gespeichert. So können rasch und zeitnah Auswertungen zu verschiedenen Parametern erstellt werden, um das therapeutische und diagnostische Angebot unserer Klinik optimal an den Bedürfnissen unserer Patienten auszurichten.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Siehe C-1

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

1. Entwicklung einer berufsgruppenübergreifenden, integrierten Behandlungsplanung:
In diesem berufsgruppenübergreifenden Arbeitskreis sollte ein Planungs- und Dokumentationsinstrument zur besseren Koordinierung und Abstimmung der von den unterschiedlichen, mit der Behandlung einzelner Patienten beschäftigten Berufsgruppen entwickelt werden. Nach der Entscheidung ein professionelles Qualitätsmanagement zu etablieren wurde die Tätigkeit dieses Arbeitskreises vorerst eingestellt, um ihn dann in die Aktivitäten im Rahmen des Qualitätsmanagements zu überführen.
2. Einführung und Stabilisierung der individuellen Bezugspflege:
Groß angelegtes Fortbildungs- und Schulungsprogramm, das die Pflege-mitarbeiterInnen zur flächendeckenden Durchführung der individuellen Bezugspflege befähigt.
Individuelle Bezugspflege bedeutet, dass sich die zuständige Pflegeperson auf eine professionelle Beziehung mit seinen Patienten gezielt und geplant einlässt. Diese Beziehung beinhaltet primär eine besondere Zuständigkeit und Verantwortlichkeit für den zu betreuenden Patienten und sorgt für eine hohe Betreuungskontinuität.

Die Bezugspflegeperson ist je nach Stationskonzept für klar umschriebene Aufgabenbereiche zuständig, die sich aus der direkten Arbeit mit den Patienten ergeben. Dabei spielen die Handlungsfelder, Alltagsbewältigung und Beziehung, sowie Krankheitsbewältigung und Gesundheitserziehung eine wesentliche Rolle.
Das unterschiedliche Klientel und die im BKH Augsburg eingerichteten Spezialstationen machen unterschiedliche Anforderungen in der Bezugspflege notwendig. Für alle Pflegenden gelten die Grundsätze und Aufgaben der Bezugspflege, die in der Expertengruppe „Psychiatrische Pflege“ erarbeitet wurden.
3. Mitarbeiterbefragung im Pflegedienst:
Eine ausführliche Befragung aller PflegemitarbeiterInnen hatte einerseits die Arbeitszufriedenheit und andererseits die Einführung der individuellen Bezugspflege zum Inhalt.
Bei einem Rücklauf von über 50 % sind für beide Themenkomplexe sehr positive Werte ermittelt worden
4. Im Berichtszeitraum absolvierten die pflegerischen Stationsleitungen einen Kurs zur Verbesserung der Führungsqualifikation und zusätzlich fand eine moderierte Leitungsklausur der Pflegedienstleitung mit den Stationsleitungen statt.

5. Ein Arbeitskreis erarbeitete zur Verbesserung der Informationsweitergabe bei Entlassungen von Patienten in Pflegeeinrichtungen einen sog. Überleitungsbogen und ein weiterer Arbeitskreis entwarf alternative Arbeitszeitmodelle zur Flexibilisierung der Arbeitszeit im Pflegedienst. Eine Umsetzung steht allerdings noch aus.
6. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit fand im Sommer des Berichtsjahres ein „Tag der offenen Tür“ statt. Die Besucher, zumeist interessierte Laien, konnten sich bei dieser Gelegenheit u. a. durch Vorträge, Führungen und andere Angebote einen Eindruck über die modernen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten unserer Klinik verschaffen. Dem selben Zweck dienten Führungen interessierter Gruppen, wie z. B. Schulklassen. Um den gegenseitigen Informationsaustausch sicherzustellen und die Angebote unseres Hauses entsprechend auszurichten wurden Treffen mit Gruppen organisierter Angehöriger, Psychiatrie-Betroffener und Vertretern der örtlich zuständigen Polizeibehörden abgehalten.
7. Durch den Einsatz moderner Datenverarbeitungstechniken konnte das BKH-Augsburg im Berichtszeitraum an einem betriebswirtschaftlichen Vergleich zwischen mehreren psychiatrischen Kliniken in Bayern teilnehmen und so eventuelle Verbesserungspotentiale in Bezug auf den sparsamen, aber effektiven Einsatz finanzieller Ressourcen ermitteln. Durch die Verwendung einer ähnlichen Technik konnte auch ein Vergleich unter den Schwäbischen Bezirkskrankenhäusern bezüglich der personellen Ausstattung erfolgen. Richtschnur war dabei die Personalverordnung für die Psychiatrie (Psych-PV).
8. Im Berichtszeitraum wurde die datentechnische Vernetzung aller Stationen, Arztzimmer und Funktionsbereiche abgeschlossen. Auf diese Weise konnten die technischen Voraussetzungen für den in den nächsten Jahren zunehmend notwendigen und geplanten Einsatz von Datentechnik im therapeutischen Bereich geschaffen werden. Dadurch sollen diagnostisch und therapeutisch wichtige Informationen schneller und zuverlässiger zur Verfügung gestellt werden, um die MitarbeiterInnen zugunsten ihrer therapeutischen Aufgaben von bürokratischen Tätigkeiten zu entlasten.

G Weitergehende Informationen

- Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:
OA Dr. Weiss-Brummer, stv. Ärztlicher Direktor

- Ansprechpartner:
Qualitätsbeauftragte: Fr. OÄ Dr. Renck, Leiterin des Konsiliardienstes
Hr. Kastner-Andersen, Leiter der Fortbildung-Pflege
Hr. Wagner, Leiter der EDV-Abteilung

- Patientenfürsprecher:
Herr Richter am Amtsgericht a.D. Trefz

- Klinikleitung:

Werkleitung: Herr T. Düll, Direktor der Bezirkskrankenhäuser
Prof. Dr. med. M. Schmauß, Ärztlicher Direktor
Herr Eberhardinger, Verwaltungsleiter
Herr Oppermann, Pflegedirektor

- Links:

www.bkh-augsburg.de

www.bezirk.schwaben.de